Fraktion DIE LINKE
(Antrag Nr. 15-2745/2020)

Eingereicht am 19.11.2020 um 13:37 Uhr.

gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld

Sicherstellung einer angemessenen Unterbringung für derzeit Obdachlose

Antrag
Der Stadtbezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, zu ermitteln, welche Wohnungsleerstände und freie Bettenkapazitäten in Übernachtungseinrichtungen (wie Hotels und Pensionen) im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld auf welche Weise herangezogen werden können, um kurzfristig noch vor dem Winter derzeit obdachlose Menschen so einzuquartieren, dass die Anforderungen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie (Hygiene- und Abstandsregeln) konsequent eingehalten werden können.

In diese Überprüfung soll auch die Frage einbezogen werden, ob es derzeit freie Kapazitäten in Flüchtlingsunterkünften gibt, die ggf. auch für eine temporäre Unterbringung von Obdachlosen geeignet sind.

Diese Kapazitäten sollen durch Anmietungen (bzw. einfache Bereitstellung im Falle evtl. vorhandener Kapazitäten in Flüchtlingsunterkünften) kurzfristig von Obdachlosigkeit betroffenen Personen angeboten werden.

Begründung

In Hannover sind in diesem Jahr schon 2 obdachlose Menschen direkt auf der Straße verstorben. Auf einer am 18.11.2020 am Raschplatz durchgeführten Trauerandacht für verstorbene Obdachlose wurde laut Presseberichterstattung sogar eine Zahl von 72 Menschen genannt, die nach Recherche des evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes allein im Jahr 2020 in der Obdachlosigkeit verstorben sind[1]. Menschen, die auf der Straße leben müssen, sind im Winter der zusätzlichen Gefahr ausgesetzt, zu erfrieren.

Hannover bietet Notunterkünfte an, die meist aus den bekannten Gründen nicht aufgesucht werden. Mehrbettzimmer, Suchtprobleme der Menschen in den Notunterkünften und Diebstähle sind einige der Gründe. Zudem liegen die Schlafplätze nicht immer im Aufenthaltsbereich der obdachlosen Menschen. Das Geld, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine Notunterkunft aufzusuchen, ist meist nicht vorhanden. Die Landeshauptstadt Hannover verfügt derzeit über 233 Notschlafplätze.

Annähernd 450 Menschen leben auf der Straße (Angabe von Konstanze Beckedorf, anlässlich einer Veranstaltung zum Thema Obdachlosigkeit am 22. Oktober 2019 in Herrenhausen). Damit können nicht alle Menschen mit einem sicheren Schlafplatz versorgt werden.

Auch in unserem Stadtbezirk gehört Obdachlosigkeit mittlerweile leider zum Alltag. Am Kantplatz und am Roderbruchmarkt begegnen wir in letzter Zeit verstärkt diesen Menschen. Wir sind verpflichtet, Obdachlosen in kalten Nächten einen sicheren Schlafplatz zur Verfügung zu stellen, um sie vor einem möglichen Kältetod zu bewahren. Dazu sind alle oben angegebenen Möglichkeiten - angesichts des kommenden Winters schnellstmöglich - auszuschöpfen.

_____

[1] Siehe: „Wut und Trauer / Andacht für tote Obdachlose“, Neue Presse vom 19.11.2020, Seite 18

[2] Siehe: *https://www.hannover.de/Service/Presse-Medien/Landeshauptstadt-Hannover/Meldungsarchiv-f%C3%BCr-das-Jahr-2019/Winternotprogramm-f%C3%BCr-Obdachlose*

18.62.04 BRB
Hannover / 19.11.2020